

50 Jahre Tischtennis „in Eintracht“: Eintracht Aachen (1960 – 2010).

Kaum zu glauben, aber wahr: Eintracht Aachen feiert sein 50-jähriges Gründungsjubiläum! Dabei hatte alles so harmlos und unscheinbar angefangen:

Im alten Pfarrheim von St. Foillan in der Ursulinerstr. 1 gab es da eine alte fossile Tischtennisplatte, um die sich die Kinder und Jugendlichen der Pfarre zu allen Tages- (und später auch Nacht-) zeiten drängten und sich der Jagd auf das weiße Zelloid-Bällchen mit Leidenschaft verschrieben hatten. Wettspiele untereinander genügten bald nicht mehr, Pfarrmeisterschaften wurden alljährlich ausgetragen, andere Pfarren und schließlich auch örtliche Sportvereine wurden zum Kräftemessen herausgefordert. Irgendwann genügte auch das nicht mehr „Was andere können, können wir schon lange“, darüber waren sich die Jungen einig. Die Idee zur Gründung eines eigenen Vereins lag förmlich in der Luft, schließlich hatte in der Pfarre bereits einmal ein Verein, DJK Olympia Aachen, existiert, der in der NS-Zeit von den Behörden aufgelöst worden war. So kam dann einer der hoffnungsvollen Jünglinge auf die Idee, einen eigenen eingetragenen Tischtennisverein in der Pfarrei St. Foillan zu gründen. Embleme wurden entworfen, Spielpläne wurden erstellt, Vorstände ausgedacht oder wieder verworfen – das alles während der regulären Unterrichtsstunden, auf und unter der Schulbank, nicht immer zur Freude der Lehrer.

Schließlich war es soweit: Karl Niederau, damals gerade 16 Jahre alt, dem das Pfarrheim St. Foillan zur zweiten Heimat geworden war, begann sich nun mit Verbänden und der Pfarre in Verbindung zu setzen, um die Gründung des Vereins voran zu bringen. Tatkräftige Unterstützung erfuhr er hierbei von Oberpfarrer Heinrich Scharrenbroich, der sich in den schweren Nachkriegszeiten der Förderung seiner Pfarrjugend in selbstloser Weise verschrieben hatte. Der für die Gründung eines juristischen Vereins erforderliche erwachsene Unterschriftsberechtigte war auch bald gefunden: Gerd Nießen, der spätere 1. Vorsitzende des Vereins.

Juristischer Sitz des Vereins und gleichzeitig Austragungsort für Training und Spiele sollte das Jugendheim der Aachener Traditionspfarrkirche St. Foillan in der Ursulinerstr. sein. Der zur Verfügung stehende Raum war gerade einmal so groß, dass eine Tischtennisplatte, diagonal in den Raum gestellt, dort Platz fand, aber immerhin ein wenn auch ziemlich eingeschränktes Spielen ermöglichte. Später kam ein zweiter Raum im neu erstellten Kindergarten der Pfarre hinzu, sodass ein zweite Platte aufgestellt werden konnte und ein regulärer Spielbetrieb an zwei TT-Tischen möglich wurde. Dennoch waren die Spielbedingungen weiterhin äußerst beengt und mit heutigen Spielbedingungen nicht vergleichbar. Während der laufenden Meisterschaftsspiele konnte man in den zweiten Raum des Kindergartens nur über den Hof gelangen, und das bei Wind und Wetter, Schnee und Eis, um den laufenden Spielstand zu erfahren. Für die nötige Spannung war also immer gesorgt ... Handys gab es schließlich noch nicht.

Und dennoch gelang am 10. Juni 1960 mit insgesamt 11 Gründungsmitgliedern die Gründung des Tischtennis-Vereins „DJK Eintracht Aachen 1960“ als Rechtsnachfolger der ehemaligen DJK Olympia Aachen.

Wie so oft ranken sich auch hier um die Gründerzeit des Vereins viele Anekdoten, Geschichten und Erzählungen. Es würde den Rahmen dieser Schilderungen der Anfangsjahre sprengen, alle diese Geschichten und Legenden zu erzählen.

Stellvertretend nur eine Begebenheit aus dieser Zeit, die ganz treffend die Zeitumstände und damaligen Spielbedingungen beschreibt :

Die Spielbegeisterung der Jugendlichen war so groß, dass auch an Sonn- und Feiertagen immer Betrieb an der Platte im Jugendheim der Pfarre war. Und so kam es natürlich auch vor, dass die Tischtennisbällchen – die kleinen weißen Kugeln aus dünnem Zelloloid – arg litten. Und wenn gar einer auf den Ball trat und dieser gerade das letzte verfügbare Bällchen war, so war die Not natürlich groß. Aber erfinderisch und mutig wie die Jungen waren, wurde etwa am „hochheiligen“ Sonntagnachmittag bei Pfarrer Scharrenbroich – der gerade bei seinem Brevier war - geklingelt und um Geld für ein neues Bällchen gebettelt, und dann rannte man ganz schnell nach nebenan, schellte Herrn Förster, dessen Spielwarenlädchen sich damals noch neben dem Pfarrheim Ursulinerstraße befand – aus seiner Sonntagsmittagsruhe und bat ihn um den Verkauf eines neuen Bällchens. Herr Förster hatte offenbar ein Einsehen, und so konnte das Spiel weitergehen.....

Aber nun zurück zur Gründung des Vereins:

Um den Initiator Karl Niederau versammelten sich am 10. Juni 1960

11 Personen, um die Gründung des Vereins zu beschließen und zu vollziehen:

Karl Niederau, Oberpfarrer Scharrenbroich, Kaplan Dammer,
Gerd Mohren, Bernd Wimmer, Hans Schopp, Toni Hammers, Gerd Nießen, Peter Hahnen,
Richard Knops und Rudolf Schreiber

Auch die Presse nahm damals von diesem Ereignis Notiz und brachte einen ausführlichen Artikel mit Foto von der Gründung des Vereins.

Die Mitgliederzahl wuchs rasch auf etwa 100 Mitglieder, darunter auch eine stattliche Zahl von passiven Mitgliedern, darunter zahlreiche Geistliche bis zum Weihbischof, die die Finanzierung des Vereins und des Spielbetriebes mit ihren Beiträgen übernahmen.

Schon bald nach der Gründung stand der langjährige Umbau des Pfarrheims St. Foillan und seines Kindergartens an, und damit begann eine wahre Odyssee des jungen Vereins durch halb Aachen. Zunächst konnte die Eintracht noch ins benachbarte Gymnasium St. Leonhard ausweichen und wenigstens dort den Spielbetrieb einigermaßen aufrecht erhalten. Aber aus der Zusage von Pfarrer Scharrenbroich, bald wieder nach St. Foillan zurückkehren zu dürfen, wurde dann leider nichts mehr. Durch den frühzeitigen Tod ihres Präses und Mäzens Oberpfarrer Scharrenbroich und die lange Zeit der Umbauten hatten sich Pfarrei und Verein und Pfarre einander entfremdet. Die Eintracht musste sich eine neue Spielstätte suchen, da auch ein Verbleiben in St. Leonhard nicht möglich war. So siedelte der Verein auf die Wilhelmstraße in das dortige Jugendheim um, dann in die kleine Turnhalle des Couvengymnasiums, in die katholische Hauptschule Franzstraße, das Rhein-Maas-Gymnasium und irgendwann endlich in die städtische Turnhalle Passstraße, wo noch heute das Domizil des Vereins ist. All diese Sportstätten mussten in langen Verhandlungen mit den zuständigen Vertretern der Stadtverwaltung ausgehandelt werden. Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen erfolgte schließlich der Austritt aus dem DJK-Dachverband. Seitdem nennt sich der Verein nur noch Eintracht Aachen

Trotz allem entwickelte sich der junge Verein prächtig.

Eine Jugendabteilung wurde gegründet und über viele Jahre gab es auch eine Mädchen – und Damenabteilung, die alle sehr erfolgreich dem Tischtennisport frönten.

Eine Hochphase erlebte der Verein in der Zeit, in der der spätere langjährige Jugendwart des Westdeutschen Tischtennisverbandes, Walter Wiertz, die Jugendabteilung betreute und trainierte und auch in der 1. Herrenmannschaft das Training übernahm. Aus der Jugend des Vereins gingen u.a. Spieler, Spielerpersönlichkeiten wie Hanno Deutz und Norbert Theuer hervor. Die erste Herrenmannschaft spielte über geraume Zeit in der Verbandsklasse.